

ist jetzt viele wunder geschehen, fast immer
Zufrieden ist auf die linken Hände geblieben, als
ist ja nicht gesagt, dass vor Mitternacht überleben
wird, das wir wollen ab dann ob. Gott über-
lassen. Agnes ist auf die Höhe. Gedenkt jetzt
auf diesen Kummer nicht laiden mich,
dass sie nicht sich schon wieder raffen, sie
ist die Arbeit noch nicht so gewohnt und
es bleibt ihr jetzt alles klein. Ich bin seit
Montag wieder hier, wir haben die Wagen
auf die Kreislochpum gewechselt und wir
haben sehr zufrieden. Am 8. Okt. gibts ab hier
sehr viel. also Frühling ist ja ebenfalls gross,
aber wir haben das in der ersten Hälfte des
Kommens. Da das Krankenpflege füllt immer
noch ab für mich und ich find in dieser
Zeit ganz ziemlich wohlbekundet. Da ist die
meiste aller Zeit zu den ob. Schwestern.
Ich habe in den 8 Tagen schon wieder meine
alten Lärchen bekommen, mir füllt bloss
die frische Luft. Nur zu zweit haben
ich diese Wagen noch nicht gefördert, ich

Strehlitz, d. 1. 10. 1922.

Joseph Maria Joseph Glisaboff.

Mein liebes, teures Schwesternchen!

Wann haben Sie sich verfallen, warum
sind Sie jetzt so in uns unsicher.
Mutterchen? Es geht Ihnen ganz gut. Ich
fasse meine Pflege noch etwas verlängert,
bis Sie hier auf Montag, den 25. September
verlassen. Da war Sie schon 8 Tage fehlerfrei,
fasse Ihnen ziemlich gutem Orgelklang, kommt Ihnen
während der Gott sitzen und auf kleinen auf
den Hausschiff. Sie war fasten ganz bis
gelegten, ungefähr von der großen menschen
größe; aber fasse ich in die Lüftkissen von
Strehlitz mitgenommen und eine gute Salbe
und so war es Ihnen ganz schön auszuholen.
Der Konzert ist der Agnes Ihnen die Pflege
überlassen. Gedenkt mich auf sehr gut
zur Mutter und auf Schwager Paul, da
Sie mir keinen Kummer, ich bin ganz